

Joh. Peter Gartmann

Autor(en): **Ph. W. / Gartmann, Joh. Peter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Jahresbericht des Bündnerischen Lehrervereins**

Band (Jahr): **47 (1929)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-146744>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

tung hat seiner Rettungstat volle Anerkennung widerfahren lassen, indem sie seiner Gattin und den zwei unmündigen Kindern eine bescheidene jährliche Rente und die silberne Medaille zuerkannte. Sein Opfertod im Dienste von zwei jungen Menschenleben ist eine Tat, die über den materialistischen Alltag hinausweist und ihm ein bleibendes Andenken sichert. So oft der blaue Bodan zur heißen Sommerszeit die Menschen zum erfrischenden Bade einladet, wird aus dem Plätschern und Rauschen seines Wellenschlages immer wieder der Name des Lehrers Georg Frigg herausklingen, der im besten Mannesalter sein Leben preisgab für seine liebe Jugend. V. E.

† Joh. Peter Gartmann

Unser treuer und liebevoller Kollege Joh. P. Gartmann wurde im September 1927 zu Grabe getragen. In Tenna, sowie in Valendas, seinem Wirkungsort, herrschte große Trauer, als wir die schwere Kunde vom Unglücksfall unseres Kollegen vernahmen.

Mit Lehrer Joh. P. Gartmann ist ein richtiger Sohn der Berge heimgegangen. Nichts ging ihm über seine Heimatberge. Da war er daheim und konnte sich verweilen. Die schönen Alpenblumen und die Wildtiere waren seine Lieblinge. So eng hatte er sich mit ihnen verbunden, daß er mit Hilfe seiner poetischen Ader kleinere Verse und Gedichte über sie schrieb. Durch einen Fehltritt fand er auf der Hochjagd mitten in der Alpenwelt den unverhofften Tod.

Joh. P. Gartmann wurde am 26. Dezember 1903 in Tenna geboren. Seine Jugendjahre verlebte er ebendasselbst. Nach seinem eigenen Antrieb und auf Wunsch seines Vaters trat er im Herbst 1917 in die zweite Klasse der Kantonschule ein. Während seiner Studienzeit in Chur zeigte er großen Arbeits-eifer. Er hat sich zwischenhinein der romanischen Sprache gewidmet, welche er beim Austritt aus dem Seminar sozusagen vollständig beherrschte. Gartmann war ein liebevoller und aufrichtiger Klassengenosse. Im Sommer 1922 konnte er das Seminar mit einem ausgezeichneten Patent in der Tasche ver-

lassen. Im Herbst des gleichen Jahres wurde ihm die Oberschule in Valendas anvertraut. Fünf Winter finden wir ihn hier in der gleichen Stube bei seinem Schärchen. Diese kurze Zeit war er mit Leib und Seele bei seiner Sache. Das beste Zeugnis für die Liebe, mit welcher Kollegen, Freunde und Schüler an ihm hingen, legten die vielen Kränze ab, die Schule, Kollegen und Vereine auf sein Grab niederlegten.

Lieber Kollege, dein Leben war kurz. Die Saat aber, die du ausgestreut hast, hat reichen Segen getragen. Wir alle, die dich gekannt haben, wollen dir ein treues Andenken bewahren. Du wirst uns unvergeßlich sein. Ph. W.

† Peter Hug

Wenn du, lieber Kollege, auf den Friedhof von Untervaz kommst, so triffst du hier den mit Rosen und Vergißmeinnicht geschmückten Grabeshügel von unserem lieben Lehrer Peter Hug. Er starb am 23. November 1928 und wurde am 25. November mit großem Ehrengelichte der Mitglieder der Lehrerkonferenz Herrschaft-Fünf Dörfer, dem Männerchor von Untervaz und viel Volk von hier und Umgebung bestattet. An diesem kleinen geschmückten Erdhügel wollen wir stille stehen und des lieben Freundes gedenken.

Im Jahre 1859 wurde er in seiner Heimatgemeinde Untervaz geboren. Als froher Knabe besuchte er dann hier die Primarschule und zeigte recht viel Talent; er war immer der beste Schüler seiner Klasse. Die Eltern entschlossen sich dann, ihren Peter zur Weiterbildung in die Kantonschule zu schicken. Es war für ihn einer der frohesten Tage seines Lebens, als er nach Chur ziehen und da seine Studien fortsetzen durfte. Lust und Liebe zu einem Ding machen alle Arbeit ring. So war es bei ihm. Er wandte sich dem Lehrerberufe zu. Mit Lust und großem Fleiß arbeitete er sich ein in die Pädagogik, die Herr Seminardirektor Dr. Wiget dozierte. Im Jahre 1880 konnte er mit dem ersten Lehrerpapent in seine Heimat zurückkehren, wo er dann als Lehrer gewählt wurde.

Wie er ein fleißiger Schüler war, so leitete er auch seine